

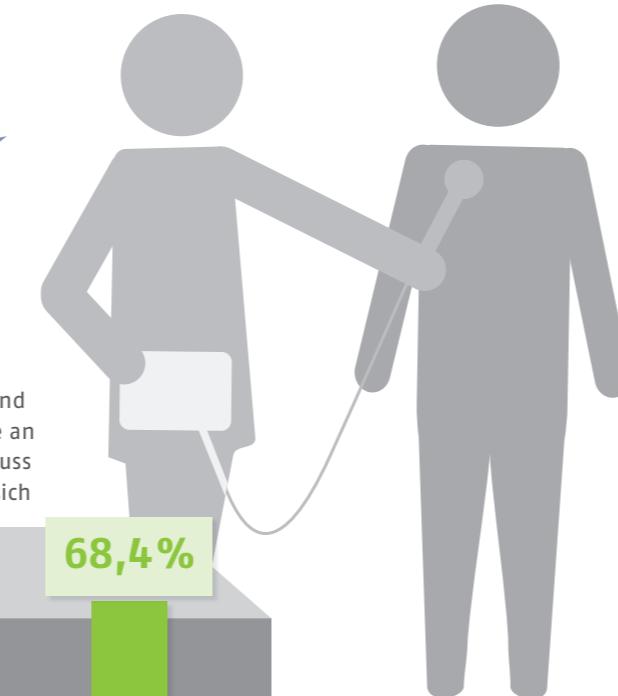
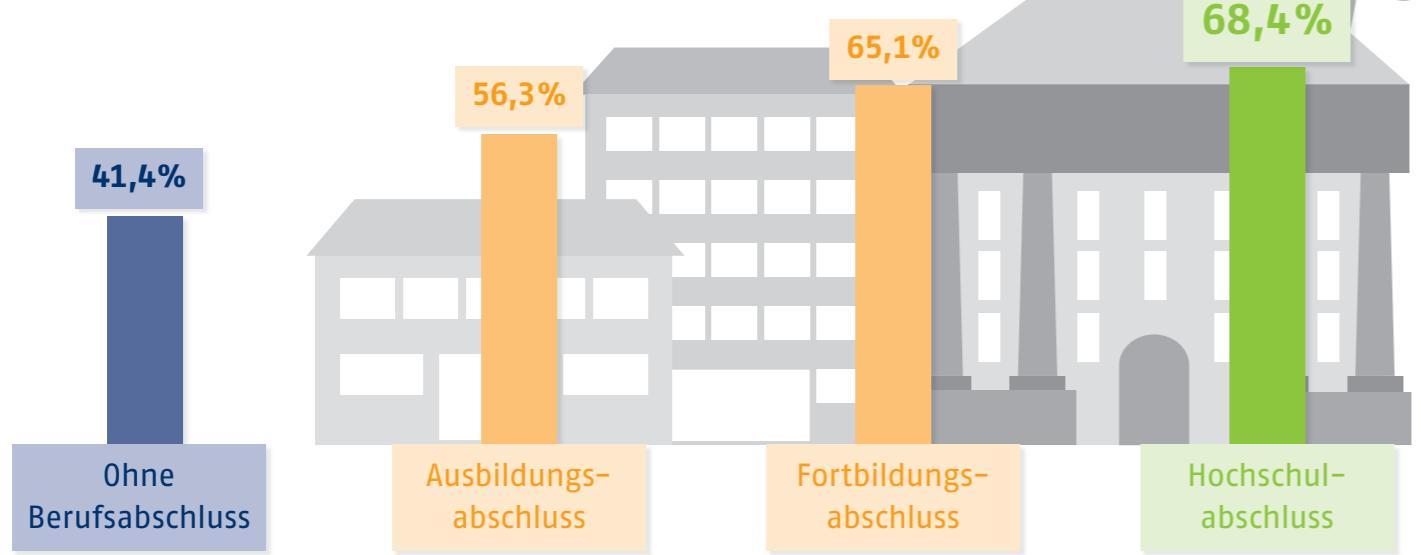
# Teilnahme von Erwerbstägigen an beruflicher Weiterbildung

Zur Erfassung der beruflichen Weiterbildung in der Erwerbstägenbefragung wurde gefragt:

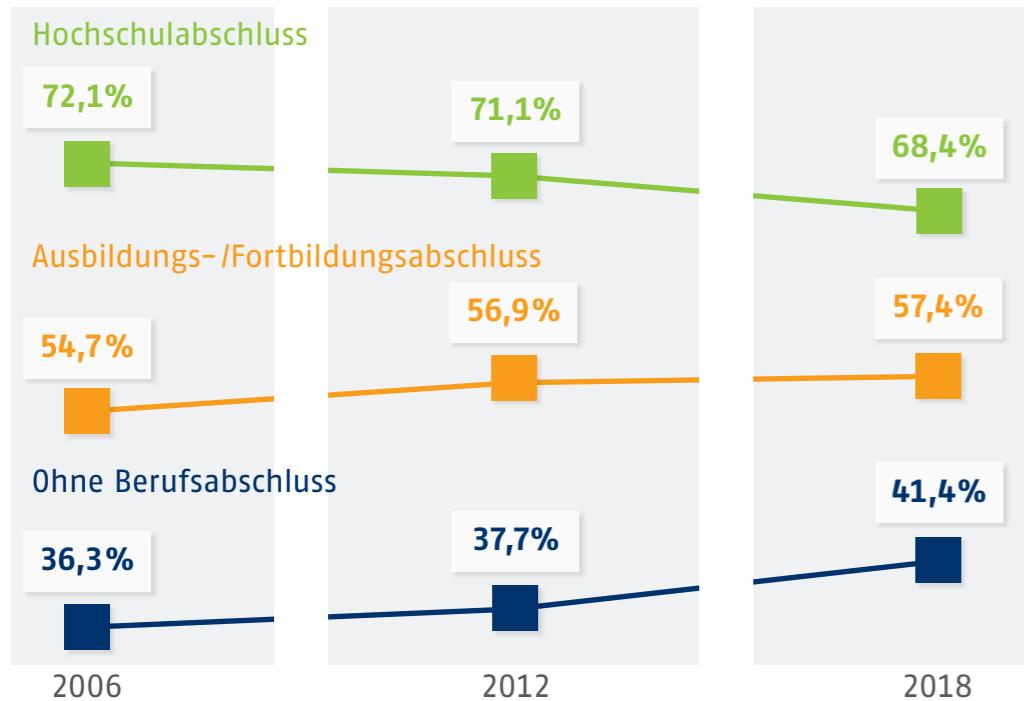
„Denken Sie bitte nun an die letzten zwei Jahre. **Haben Sie in dieser Zeit einen oder mehrere Kurse oder Lehrgänge besucht, die Ihrer beruflichen Weiterbildung dienten?** Bitte denken Sie auch an Kurse oder Lehrgänge, die derzeit noch laufen. Auch Kurse oder Lehrgänge im Betrieb zählen dazu.“

## Weiterbildungsquoten 2018 nach Qualifikationsniveau

Die Daten der Erwerbstägenbefragung bestätigen den bekannten Zusammenhang zwischen Bildungsniveau und Weiterbildungsteilnahme: Je höher das Qualifikationsniveau der Erwerbstägen ist, desto häufiger nehmen sie an beruflicher Weiterbildung teil. So liegt die Weiterbildungsquote bei Erwerbstägen mit einem Hochschulabschluss 2018 um 27 Prozentpunkte höher als bei Erwerbstägen ohne Berufsabschluss. Auf dem Tertiärniveau zeigen sich dabei kaum Unterschiede zwischen beruflichen und akademischen Abschlüssen.

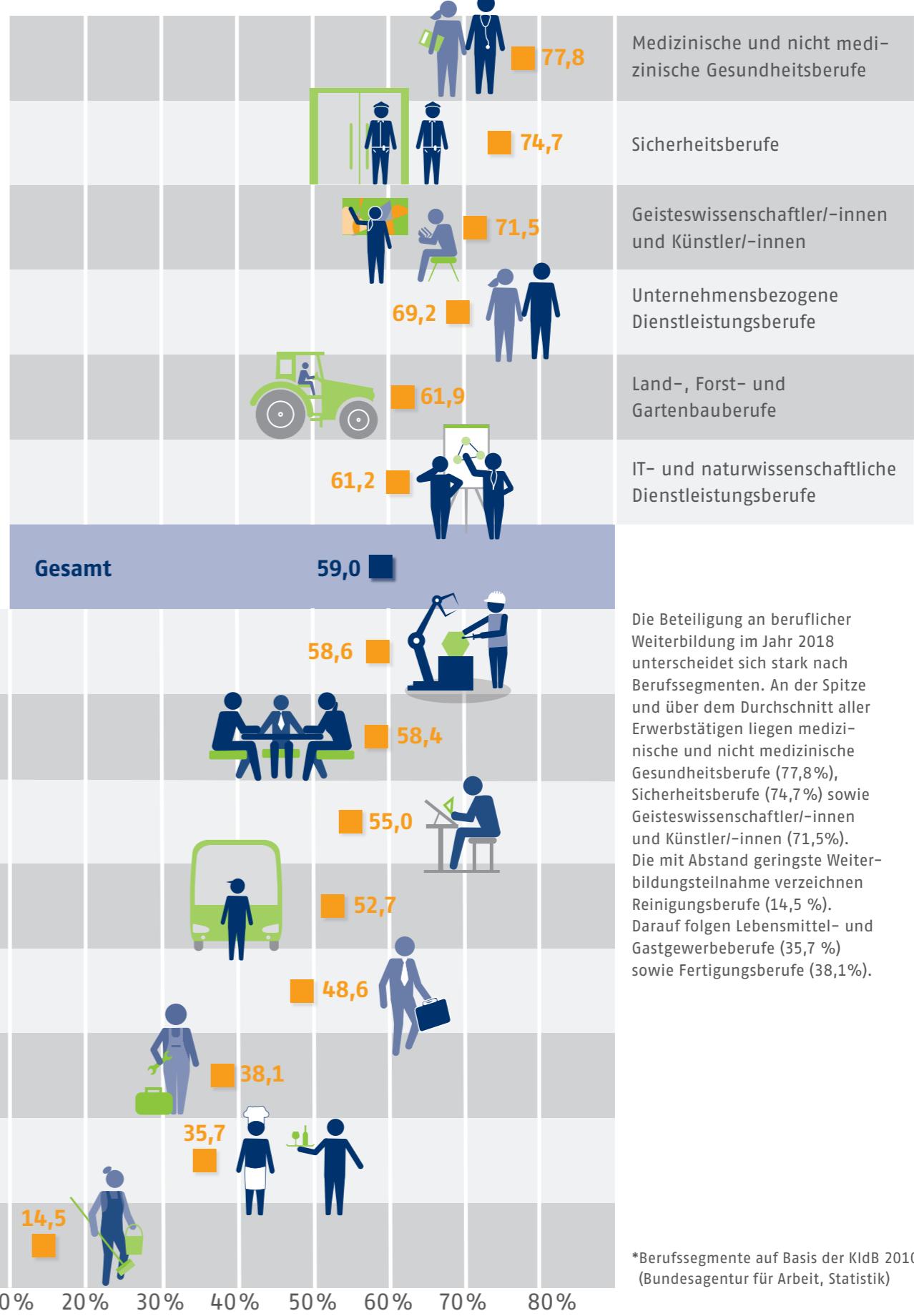


## Weiterbildungsquoten im Zeitvergleich nach Qualifikationsniveau



Die hohen Teilnahmequoten an beruflicher Weiterbildung belegen die große Bedeutung des lebensbegleitenden Lernens in einer sich wandelnden Arbeitswelt. Während die Weiterbildungsquote bei Erwerbstägen mit einem Hochschulabschluss sinkt, weist sie bei den Erwerbstägen mit einer Berufsausbildung und besonders bei den nicht formal qualifizierten Erwerbstägen nach oben. Seit 2006 ist die Teilnahmequote insgesamt um rund zwei Prozentpunkte gestiegen und liegt im Jahr 2018 bei 59 Prozent.

## Weiterbildungsquoten 2018 nach Berufssegmenten\*



\*Berufssegmente auf Basis der KldB 2010 (Bundesagentur für Arbeit, Statistik)

### Datengrundlage:

Die hier präsentierten Daten basieren auf den BIBB/BAuA-Erwerbstägenbefragungen (ETB) 2006, 2012 und 2018. Die ETB werden vom BIBB und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) alle sechs Jahre durchgeführt und basieren auf telefonischen Interviews von rund 20.000 Erwerbstägen ab 15 Jahren (ohne Auszubildende), die einer

bezahlten Tätigkeit von regelmäßig mindestens 10 Stunden pro Woche nachgehen. Die Daten wurden durch Gewichtung nach zentralen Merkmalen auf Basis des Mikrozensus an die Strukturen der Grundgesamtheit angepasst. Weitere methodische und Publikationshinweise: [www.bibb.de/arbeit-im-wandel](http://www.bibb.de/arbeit-im-wandel)

### Klassifizierung der Berufe 2010 (KldB 2010):

Die KldB 2010 ist eine hierarchisch aufgebaute Klassifikation, die Art und Komplexität der beruflichen Tätigkeiten erfasst. Basierend auf den 37 Berufshauptgruppen der KldB 2010 und entsprechend ihrer berufsfachlichen Homogenität sind 14 Berufssegmente abzugrenzen (vgl. <http://statistik.arbeitsagentur.de>, Register: "Grundlagen", Menüpunkt: Klassifikation der Berufe).